

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernspruchsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 74.

Wittwoch, 30. März 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladungen und ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kallantienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Des Karfreitag wegen fällt diese Woche die Freitags-Nr. d. Bl. aus.

Anzeigen

für die Sonnabend-Nr. (Feiertags-Nr.) erbitten und baldmöglichst, spätestens aber bis Sonnabend früh 9 Uhr.

Die Geschäftsstelle.

Dienstag, den 5. April 1904,
vorm. 11 Uhr,

Kommen im Auktionslokal hier 1 Häufig von Rothbaum, 1 brauner W. Lack und 1 gelber
Kutschwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 28. März 1904.

Der Ger.-Kolleg. des Kgl. Amtsgerichts.

Für ein 9-jähriges Mädchen werden Stiefelchen gesucht.
Riesa, am 29. März 1904.

Der Rat der Stadt Riesa.
Meyer.

Dies auf das 1. Vierteljahr 1904 noch rückständige
Schulgeld und Fortbildungsschulgeld

ist bis spätestens den

18. April dieses Jahres

an die Stadtkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. März 1904.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Rt.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, den 30. März 1904.

Ein Einbruch wurde vergangene Nacht in eine Werkstatt des Herrn Adolf Richter ausgeführt und ein dabei befindliches neues Büchsenrevolver zerhackt. Gestohlen wurde nicht. Der oder die Täter, auf deren Ermittlung eine Belohnung von 30 Mark ausgesetzt ist, sind durch Einbrecher von Grundstück einer Fremdeselbe oder auch mittels Nachschlüssel in die betr. Räumlichkeit gelangt.

Wir nehmen Veranlassung auf das am Karfreitag nachmittags von 1/2 6 Uhr ab in unserer Kochhaus Großenhain statt findende Kirchenkonzert hinzuweisen. Zur Aufklärung gelangt das Mendelssohn-Bartolotta'sche Oratorium „Elias“. Näheres über die Preise der Plätze und den Verkauf der Eintrittskarten ist aus der diesbezüglichen Anzeile in Nr. 72 d. Bl. zu erfahren.

Die am 3. April d. J. von 12—1 Uhr auf dem Kaiser Wilhelm-Platz stattfindende Musik spielt das Hornistenkorps des 2. Pionier-Bat. Nr. 22.

Sächs. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Am Karfreitag, den 1. April a. c., tritt ein erweiterter Fahrplan in Kraft; die Fahrzeiten werden morgen bekannt gegeben.

Die 4. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden verhandelte heute gegen den in Riesa wohnenden Arbeiter Friedrich Hermann Keil. Während der Beweisaufnahme war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde für schuldig erkannt und nach § 176 Absatz 3 des Reichsstrafgesetzbuchs zu 10 Monaten Gefängnis, wovon 1 Monat als verbüßt gilt, und 10-jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Die auf dem Kgl. Hauptgestüt Gradiß am Sonnabend stattgehabte Versteigerung von Gradißer Gestüpfen war diesmal ziemlich schwach besucht. Es fehlten insbesondere die Leipziger Käufer. Trotzdem wurden hohe Preise erzielt; nur 10 Pferde gingen, da der Bedarf der Diener gedeckt war, unter dem Werte weg. Es kamen 40 Pferde zum Verkauf. Der höchste Preis für ein Pferd betrug 2270 Mark, der niedrigste 420 Mark. Im ganzen wurden 49 560 Mark erzielt, also im Durchschnitt 1230 Mark für jedes Pferd.

König Georg wird den neuesten Anordnungen zufolge in diesem Frühjahr keine Auslandsreise unternehmen. Damit werden von Berliner Blättern verbreitete Meldungen hinfällig.

Die 5. Klasse der 145. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird in der Zeit vom 13. April bis 3. Mai gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 5. April zu bewirken.

Einen verhältnismäßig trockenen April sollen wir nach Otto Falbs Prognose zu gewärtigen haben. Nur in der ersten Hälfte des Monats sollen Schneefälle und Niederschläge eintreten, während in der Zeit vom 16. bis 25. vereinzelte Gewitter in Süddeutschland und Oesterreich zu erwarten sein dürften. Der 15. April wird von Falb als ein kritischer Termin 2., der 29. April als ein

solcher 1. Ordnung bezeichnet. Dem hundertjährigen Kalender nach soll es bis zum 10. April kalt, dann aber bis zum 23. schön, mild und warm, vom 24. ab aber wieder rau und kalt sein.

Die durch die Maul- und Klauenseuche den Viehbeständen drohende Gefahr erscheint für das Königreich Sachsen, das seit November v. J. frei von dieser Seuche geblieben war, wieder in stärkerem Maße. Bereits in vier Amtshauptmannschaften ist die Seuche durch aus den preussischen Provinzen Posen und Brandenburg stammende Handelsrinder eingeschleppt worden. Obwohl es bisher der Veterinärpolizei gelungen ist, eine Weiterverbreitung der so überaus leicht übertragbaren Seuche von den ergriffenen Beständen aus zu verhüten, so läßt sich dennoch eine Beschränkung der Seuche auf ihre Herde doch kaum mehr sicherstellen, wenn letztere zahlreicher geworden sind. Deshalb sollten die Viehbesitzer eifrig befreit sein, mit allen nur möglichen Mitteln sich selbst zu schützen. Vor allem aber möchten, so schreibt das Dr. Journal, die Viehbesitzer einen Zukauf von Rindvieh unbekannt zur Zukunft so lange auf das notwendigste beschränken, als die Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche vorliegt.

Nach dem den sächsischen Ständen zugegangenen Dekret über den Umbau der Leipziger Bahnhöfe werden sich die Gesamtkosten für den sächsischen Teil auf 49 1/2 Millionen Mark stellen, gegen 53 Millionen Mark, die zuerst veranschlagt waren.

Jittau. In Warnsdorf wurden am Sonntag Falbsmünzer verhaftet. Ein Herr und eine Dame, welche beide fein gekleidet gingen, brachten in verschiedenen Kaufmannsläden, Konditoreien usw. falsche 10 Kronen-Noten an den Mann, indem sie kleine Einkäufe machten und stets mit 10 Kronen-Noten bezahlten. Auch ließen sie sich mitunter weitere 10 Kronen-Noten in Silbergeld umtauschen. Als ein Ladeninhaber kurze Zeit darauf sich die 10 Kronen-Noten näher ansah, bemerkte er sofort, daß es falsche seien. Es wurde nun sogleich die Verfolgung der beiden Personen nach allen Richtungen eingeleitet. Gegen 9 Uhr früh wurde auch schon der „Herr“ auf dem Marktplatz verhaftet, und kurze Zeit darauf auch die „Dame“, und zwar in der katholischen Kirche während des Gottesdienstes. Auf der Polizeiwache wurden die Falbsmünzer als ein verheiratetes Ehepaar aus Schwabitz bei Reichstadt, wohnhaft in Reichstadt, ermittelt und bei dem Manne noch der Betrag von über 12 000 Kronen in falschen 10 Kronen-Noten, welche er in einem Päckchen unter dem Arme trug, vorgefunden. Die Notizen waren auf photographischem Wege hergestellt und hatten eine dunkelblaue Färbung. Daß ihr „Geschäft“ ein lohnendes gewesen ist, davon zeugte auch das viele Silbergeld, was bei ihnen vorgefunden wurde.

Sainichen i. S., 29. März. In der Zeit vom 29. Februar bis einschließlich 25. März fanden im hiesigen Technikum die Prüfungen für Ingenieure, Techniker und Werkmeister statt. Das Zeugnis der Reife konnte 90 Ab-

solventen erteilt werden, und zwar bestanden 5 mit „Auszeichnung“, 9 mit „Recht gut“, 37 mit „Gut“, 26 mit „Ziemlich gut“ und 13 mit „Genügend“. Die Prüfungen fanden nach einer vom königlichen Ministerium bestätigten Prüfungsordnung vor einer besonderen Prüfungskommission statt. Das Resultat ist überaus günstig. Die Besucherzahl betrug im letzten Schuljahre 462. Für das nächste Sommersemester liegen Anmeldungen in so großer Zahl vor, daß auf eine weitere Zunahme der Besucherzahl zu rechnen ist. Nach einem Beschlusse des hiesigen Stadtverordnetenkollegiums wird der Direktion alljährlich ein Betrag zur Verwendung als Stipendien für fleißige und bedürftige Schüler zur Verfügung gestellt. Außerdem werden Stipendien aus der Techniker-Unterstützungsliste und aus anderen Mitteln gewährt. Das Sommersemester beginnt am 14. April. Programme und weitere Auskünfte erhält man durch die Direktion kostenfrei.

(:) Chemnitz, 30. März. Entgegen den früheren Gepflogenheiten, zu dem diesmal am 5. April hier stattfindenden Parteitag der Sächsischen Sozialdemokratie jedermann den Zutritt zu gestatten (wie dies voriges Jahr in Wittweida geschah und trotzdem der Versammlungssaal nicht „ausverkauft“ war) soll diesmal der Zutritt zu der Landesversammlung nur demjenigen gestattet werden, die politisch organisiert sind und auch nur dann, wenn sie sich am Saaleingange legitimieren können. Diese Maßnahme hat, wie wir hören, in vielen Arbeiterkreisen, die sich zur Sozialdemokratie bekennen, Mißfallen hervorgerufen.

Saxha. In bezug auf die Reichstags-Wahlwahl im 20. sächsischen Wahlkreise und deren Ergebnis schreibt der „Saxhaer Anzeiger“: Nach mehrfachen gehörter Meinung will die Sozialdemokratie Protest einreichen, als Protestgrund die Zurückweisung der von einem Orte nach einem anderen verzogenen Wähler angebend. Wir bezweifeln sehr, ob die Genossen an einen diesbezüglichen Erfolg glauben, denn die Ordnungsparteien haben doch auch unter diesem Umstand gelitten. Jedenfalls haben die Wähler in ihrem ersten Schreck über den Ausfall der Wahl einen berartigen Protest vorgeschützt, um die enttäuschten Genossen einigermaßen zu trösten. Wie felsenfest man auf sozialdemokratischer Seite von einem Siege überzeugt war, geht daraus hervor, daß in Oßershausen bereits ein großer Saal für die Siegesfeier festlich geschmückt war. Behmütig mußten dann aber die bekränkten Bilder des Dresdener Röhrenwärschers August Bebel und Singerleben auf den Saal voll gährender Beere herabgeschauen.

Annaberg, 28. März. In den Personen zweier Handarbeiter aus Crottendorf wurden am Sonnabend nachmittags hier zwei Geldmänner verhaftet, die nach berühmten Mustern einen Gastwirt in der Schwarzberger Gegend betrogen hatten. Ihnen 500 Mark echtes Geld für 5000 Mark falsche Banknoten zu geben, die in Oesterreich leicht umzusetzen sein sollten. Die Geldmänner waren aber an die falsche Adresse gekommen, denn der Wirt ging scheinbar auf das Geschäft ein, machte aber